

Hautdrüsen - Glandula uropygi (Bürzeldrüse)

Rückenteile des Haushuhnes (Wirbelsäule mit Hüftbeinen und Bürzel)

Dyce, Anatomie der Haustiere, Enke Verlag

Hautpräparation

Man beginnt mit einem Hautschnitt entlang der WS. Die Haut wird vorsichtig rechts und links der Wirbelsäule abgetragen und seitlich heruntergeklappt.

Glandula uropygii (Bürzeldrüse, Öldrüse)

Die *Bürzeldrüse* ist eine *Talgdrüse* (Abb.39-2/1). Sie ist, abgesehen von den Drüsen im äußeren Ohr und an der *Kloake*, die einzige *Hautdrüse*; es gibt sonst keine Talg- oder Schweißdrüsen. Die *Bürzeldrüse* ist zweigeteilt, sie misst etwa 2cm Durchmesser und ist *dorsal* der Schwanzwirbel, welche die Grundlagen des kurzen Schwanzes bilden, gelegen. Ihr fettiges Sekret wird über zwei Öffnungen am Ende einer *Hautpapille* abgegeben (/2). Dieses Sekret wird während des Gefiederputzens auf Körper- und Flügelfedern verteilt. Bei Wasservögeln ist die Talgproduktion besonders wichtig, um die Federn wasserabweisend zu machen und den ins Wasser eintauchenden Teil des Körpers zu isolieren. Beim Wellensittich ist die *Bürzeldrüse* besonders gut ausgebildet; bei anderen Spezies fehlt sie.

Anleitung

Die Haut dorsal am Bürzel vorsichtig abtragen, Drüse stumpf freischälen und die Muskeln der Schwanzwirbeln zeigen. Die *Papille* (Docht) der *Bürzeldrüse* nicht wegpräparieren.

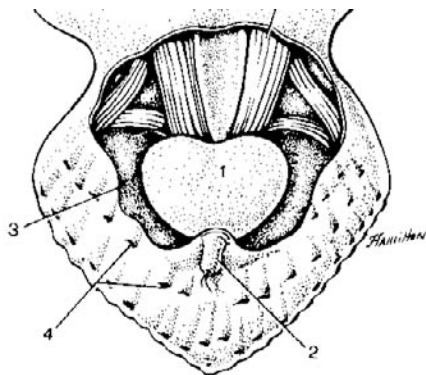


Abb. 39-2 Glandula uropygii (Bürzeldrüse) *in situ*, Dorsalansicht.

1, Glandula uropygii; 2, Papille der Bürzeldrüse (Docht) auf der das Drüsensekret abgesondert wird; 3, Hautanschnitt; 4, Federfollikel; 5, Schwanzwirbel und dazugehörige Muskulatur. (Nach Lucas und Stellenheim, 1972.)

